

www.e-rara.ch

Der dritte und letzte Theil Teutscher Nation Warhafften Helden

Pantaleon, Heinrich

Getruckt zu Basel, M. D. LXXVIII

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-104511>

Christoffel Probus Pfatzgraffen am Rhein Cantzler

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

wahl Stettmeister erkoren / welches in dieser gewaltigē Policey die höch-
ste Oberkeit ist. Doch geht es von jar zu jar vñ / vnd werden die alten her-
ren alle jar wider erneuweret. In diesem stath hatt Wolff Sigmund ein
züchtig frid sam lebē gefüret / vñ nicht vnderlassen / so zu lob vñ wolstand
des Vatterland mögē dienstlich sein. Er hatt sich auch gegen menglichē
ganz freündlichen erzeiget / vnd mit allem fleiß die guten künst begeret zu
fürderen. Dieses mañs tugent seind mir jertz viel jar hār wol bekandt / da-
rum ich ihn auch vnder meine liebsten freünd gezellet: Als der Reichstag
zu Augspurg im 1566 jar gehalten / was er zugegen / vnd hielt sich ganz
weißlich / also das er menglichem bekandt worden. Er ist noch zu Straß-
burg vorhanden / vnd wirt von den einwohneren durch seine tugent billich
geliebet vnd verehret. Anon.

Rheinerius Solenander Cleuischer Medicus.



Rheinerius ist zu Budēz einer stadt in dē Silz¹⁵⁶³
stentum Cleue zu morgen vñ vier aur den 1
tag Meyen im 1527 jar erbozen: als dieser die
ersten fundament der freyen künsten in dem Vats-
terlād vnd in Franckreich geleget / ist er bald in Ita-
lien gezogen / vnd mit grossen fleiß in der Philoso-
phey vnd Arzney gestudieret / das er zu Pisis mit
grossen lob Doctor promouieret. Nach diesem bes-
gaab er sich auff die Pratick / vnd hielt sich ein zeit
lang zu Luca ganz wol / also das ihm etliche ehr-
liche dienst damalen angetragē. Er wolte sich aber
in keines Fürsten dienst begeben / sonder begeret
in Franckreich ein besser vrtheil zu erlangen: als er
gehn Leon kōmen / vnd ihn etliche gute freünd gern bey sich behalten / ist
er vorhin gehn Pareys gezogen / etliche erfarnuß erlernet / vñ sich demnach
wider gehn Leon gethon. Damalen hat er sich vnder 26 Arzteren zu Leon
in der Arzney loblich geübet / vnd zwey jar daselben verharret. Als zu dies-
ser zeit der Herzog zu Cleue in ein schwere feber gefallen / vnd er ein zeit-
lang von ihm in den studijs erhalten / warde er wider heim beruffet / vnd
an des Fürsten hoff angenōmen. Es warde jm auch ein ehlich besoldung
geordnet / damit er sich wol erhalten möchte. Dieses ampt hatt er ange-
nommen / vñnd ein gute zeit mit grossen glück verwalten / also das er bey
den gelehrten weit bekandt worden. Es hatt Rheinerius erstlich ein Apo-
logey wider Julium Alexandrinum den Keiserischen Arzter geschriben /
vnd in dieser seines preceptoris Argenterij lehr beschirmet. Nach diesem
hatt er zwey bücher von der wasserer natur vnd der brunnen eigenschafft
beschriben: demnach ein ander buch / in welchem er mancherley rathschläg
der Arzney fürgestellt / durch welches sein hohe verstand auch den nach-
kōmenden geoffenbaret wordē. Deshalben Rheinerius von seinem Fürstē
geliebet vnd reichlich verehret. S. Quick.

Christoffel Probus Pfalzgraffen am Rhein Cantzler.

Christoffel ist zu Alzen in der Pfalz von ehlichen elteren erbozen vnd¹⁵⁶³
Erzogen: er hatt von jugent auff fleißig gestudieret / auch in spraachen
vñnd freyen künsten ein guten nammen erlangt. Nach diesem hatt
er sich auff die Recht begeben / vnd durch seinen ernst zu wegen gebracht /



das er mit eines Doctoris würde bezieret. Er was ein fromm auffrechte man / vnd treffentlich wol besredt: als Pfalzgraff Friderich dieses verstanden / hat er in vnder seine Râth angenommen / mit einer ehlichen besoldung verehret / vnd seinen Canzler geordnet. Als er dieses ampt angenommen / hatt er fürnemlich die Religion vnd guten künst gefürdet / vnd sich dermassen gehalten / das sein lob weit außgespreitet. Er ist oft in den Reichstage erschienen / vnd durch sein hohen verstand menglichem angemen gewesen. Als Churfürst Friderich gestorbe / ward er auch Pfalzgraffen Scheinrich Canzler / vnd nach dessen abscheid / auch von dem seziggen Churfürsten Friderich zu sollichem hohen stath angenommen. Er ist bey jm zu Franckfurt im 1562 jar erschienen / als Maximilian Römischer König erkor. Dieweil dan Christoffel durch seine tugent viel gutes außgerichtet / ist er billich an diesem ort gemeldet worden. Anon.

Augerius von Busbeck Keiserischer Legat.

1563.



Augerius ist auß der edle Busbecker geschlechte erboren / vnd in allen tugenten auffgezogen. Weil er einer guten art / hatt er sich auff die guten spraach vnd freyen künst gelegt / vnd in diesen zimliche erfarnuß erlangt. Nach diesem begab er sich auch auff die feldzug / vnd bekame in kriegen grosse erfarnuß: dann er was ein hochuerstendig man / darzu in vielen spraachen wol geübet. Deshalben in Keiser Ferdinand vnder seine Râth angenommen / vnd wichtige sachen besolhen außzurichten. Er hatt ihn auch im 1562 jar für sein Legaten zu Solyman dem Türckischen Keiser gehn Constantinopel abgefertiget / damit er gegen diesem Friden oder ein Anstand machet. Es hatt Augerius diese Legation loblich außgerichtet / vnd ist im November (da die Churfürsten gehn Franckfurt zusammen kômen Maximilian einen Römischen König zu erklären) wider vor dem Keiser erschienen / darzu des Türcken Legaten mit viel geferten mit ihn dahin gebracht: dieses was Ibrahim Stratus so in Poland erboren. Also ward damalen auff zehen jar lang ein anstand gemachet / welcher doch nach drey jaren / als Ferdinand abgestorben / wider gebrochen. Dergestalt hatt sich begeben / das Augerius in grosser authoritet vnder dem adel gewesen. Anon.

Christoffel Bischoff zu Chiem.

1563. Christoffel ist in Kerndten auß edlem geschlechte im 1521 jar erboren / vnd ehlich auffgezogen: er hatt ein guten kopff / also das er in seiner jugent die ersten fundament der spraachen vnd freyen künsten wol begriffen. Nach diesem zog er in Italien / vnd begab sich auff die Rechte. In dieser facultet ist er dermassen fleißig fürgefahren das er mit grossen freuden Doctor promouieret / auff solliches kame er wider in das Vatterland.